Kolonieschacht-Nachrichten

Juni 2006

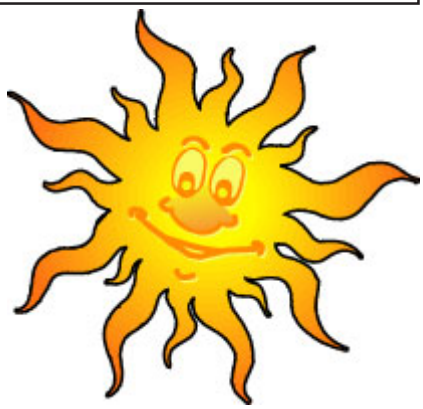
caritas

-- Alte Schule --- Gemeinwesenbüro --- Nachbarschaftstreff --- Stadtteilbüro --

STADTVERBAND SAARBRÜCKEN
STADT FRIEDRICHSTHAL
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
LOS LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE
Gefördert vom EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

Inhalt

S. 3	Friedrichsthaler Sommer
S. 4	Bewohnervertretung
S. 6	Kolonie Aktiv / Stadtteilbüro
S. 7	Was fehlt / LOS
S. 8	Es ist unser Haus
S. 9	Familienausflug Feld
S.10	Rückblick in Bildern
S.12	Mädchengruppe
S.13	Besuch aus Bolivien
S.14	ALG II / Merkblätter
S.15	Bären / Lampenkünstler
S.16	5-4-3-2-1-GO
S.17	Stadtmarketing
S.18	Hallo
S.19	Angebote Alte Schule



Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer !

Sozialbericht

Auf dem sozialpolitischen Forum am 19. Juni im Rathausfestsaal wurde der 2. Friedrichsthaler Sozialbericht vorgestellt. Im Rahmen eines LOS Projektes hat eine Projektgruppe unter wissenschaftlicher Leitung des Diplom Soziologen Achim Ickler den Bericht erarbeitet. Projektträger war der AK Kinder- und Jugendfreundliches Friedrichsthal. In der nächsten Ausgabe der Kolonieschachtnachrichten werden wir ausführlicher auf die Ergebnisse des Berichts eingehen.

Der Bericht wurde der Stadt zur Verfügung gestellt und kann dort oder bei der Caritas Gemeinwesenarbeit am Kolonieschacht abgeholt werden. Ab Juli steht eine pdf Fassung des Berichts unter www.caritas-gwa-friedrichsthal.de zum download im Internet bereit.

Sozialbericht 2006

–für die Stadt Friedrichsthal–

Konzept für eine kontinuierliche

Sozialberichterstattung

Schwerpunkt: Jugendarbeitslosigkeit in Friedrichsthal

LOS Mikroprojekt
„Jugendarbeitslosigkeit in Friedrichsthal
–Aufbau einer Sozialberichterstattung"

MitarbeiterInnen der Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Bewohnervertretung Kolonieschacht, AG Kolonie Aktiv

Kontakt: Werner Hubertus
Gemeinwesenbüro
Am Kolonieschacht 3
66299 Friedrichsthal
Tel.:*06897/ 88044*
E-Mail: cv-gwa-friedrichsthal @quarternet.de

Druck: prisma-druck Saarbrücken
Auflage: 800 Ex.

Friedrichsthaler Sommer 2006!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Die großen Sommerferien stehen vor der Tür! Und in den Ferien gibt es auch wieder das Sommerferienprogramm! In Kooperation mit der Stadt Friedrichsthal erstellt die Caritas Gemeinwesenarbeit wieder ein Programmheft für Kinder und Jugendliche in Friedrichsthal.

Die GWA hält u. a. 2006 folgendes Programm bereit:

- Kochen für Kinder und Jugendliche
- Backen
- Eine 5-tägige Kinderfreizeit an die Ahr
- Ausflüge für Kinder zum Grenzlandhof, in den Naturwildpark nach Freisen und zum Edelsteindorado, ...
- Besichtigung der Berufsfeuerwehr Saarbrücken
- Marmelade kochen
- Filzen mit der Nadel
- Bau von Kaleidoskopen
- Fahrt ins Calypso
- Klettern an den Kirner Felsen
- Malen auf Keilrahmen und Leinwand
- Inliner-Training für Kinder und Erwachsene
- Walderlebnisspiele
- Baden am Bostalsee
- Floßbau am Saufangweiher
- 1.-Hilfe-Kurs für Kinder
- Wanderung am Litermont bei Nalbach
- Und, und, und

Die Angebote vor Ort finden in der Alten Schule in Friedrichsthal oder im Rechtsschutzsaal in Bildstock statt.

Viele tolle Aktionen werden auch von Vereinen, dem Jugendzentrum, den Parteien, den Schulen, der Feuerwehr, dem Stadtverband Saarbrücken, der Stadt Friedrichsthal, usw. angeboten!

Nähere Informationen stehen im Programmheft, das in der letzten Woche vor den Ferien erscheinen wird.

Erst ab diesem Zeitpunkt können Anmeldungen entgegen genommen werden!!

Erhältlich ist das Heft in allen Friedrichsthaler Schulen, im Rathaus und bei der Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal.

Weitere Infos bei:
Ulrike Goebel, Alte Schule, Tel.: 06897/840525
Ruth Gilla, Nachbarschaftstreff Feldstraße, Tel.: 06897/843090

Zur Eröffnung des Sommerferienprogramms laden der Bewohnerkreis Kolonieschacht und die Caritas Gemeinwesenarbeit am Samstag, dem 15. Juli zum Waldfest auf dem Bolzplatz am Kolonieschacht ein. Es geht los um 14 Uhr. Wie jedes Jahr locken selbstgebackene Kuchen, feine Sachen vom Grill und günstige Getränke. Attraktion in diesem Jahr ist der Kinderzirkus Kokolores, der wieder mit den Kindern eine Aktion gestaltet.

Bewohnervertretung Kolonieschacht

Computerkurs

Unser Mikroprojekt „Computer und Internet für alle" wurde von dem Bundesprogramm LOS „Lokales Kapital für soziale Zwecke" gefördert.

Von Oktober 2005 bis Februar 2006 haben wir in der Alten Schule zwei Computerkurse, einen für Anfänger und einen für Fortgeschrittene (je 12 Abende) angeboten. Die Kurse wurden von Herrn Marc Berwanger geleitet. Ihm zur Seite stand Herr Diplom Sozialpädagoge Armin Brünen.

Im Anfängerkurs ging es zunächst darum, die Scheu vor der Technik zu verlieren und sich einfach mal dran zu trauen. Lerninhalte waren zum Beispiel der Umgang mit Maus und Tastatur und Windows Grundlagen. Darauf aufbauend wurden Themen wie Textverarbeitung und Internet behandelt.
Im Kurs für Fortgeschrittene ging es vor allem um die sinnvolle Nutzung des Internets und die Möglichkeiten des Internets bei der Suche nach Arbeit. Hierzu gehören der Umgang mit verschiedenen Browsern (Anbietern) und die Nutzung von

Emails. Weiterhin wurden nützliche Tools (Werkzeuge, Programme) behandelt.
Am Freitag, dem 07.04.06 haben wir mit einer Informationstafel an einer Präsentationsveranstaltung von LOS teilgenommen. Am Tag der offenen Tür haben wir uns mit einer Informationswand in der Alten Schule präsentiert.

Von März bis Juni lief dann der zweite Teil des Computerkurses. Im zweiten Teil stand

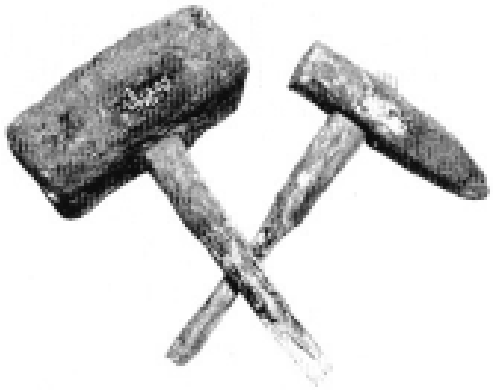
auch noch Frau Diplom Sozialpädagogin Ulrike Goebel Herrn Berwanger zur Seite. Der zweite Teil gliederte sich in einen Fortgeschrittenen- und einen Aufbaukurs.
Zum Abschluß der Kurse gab es einen Workshop, zu dem alle Teilnehmer eingeladen wurden. Es gab viel positive Rückmel-

dungen an die Kursleiter, alle hatten viel gelernt.
Seit Mai steht auch ein Bürgerterminal im Gemeinwesenbüro am Kolonieschacht allen Interessierten zur Verfügung. Die Nutzung ist kostenlos. Es gibt einen Internetzugang. Der Bürgerterminal wird von der Bewohnervertretung betreut. Hier kann jeder Briefe und Bewerbungen schreiben oder sich im Netz z.B. nach Stellen umgucken.
Weitere Infos gibt's bei Volker Dorscheid und Elisabeth Junk.

Weitere Aktionen

Die Computerkurse waren aber nicht die einzigen Aktionen der Bewohnervertretung in den letzten Monaten. Zu Jahresbeginn stand die Gestaltung des Wohnumfeldes wieder auf dem Programm. Diesmal sollte die Situation vor den Häusern „Am Kolonieschacht" von den Männern und Frauen aus der Beschäftigungsmaßnahme des AZB verbessert werden. Die BV hat den Kontakt zu den Bewohnern hergestellt und so konnte nach deren Wünschen vor den Häusern was gemacht werden. Durch den langen kalten Winter konnten die Leute vom AZB leider erst kurz vor Ende der Maßnahme mit den Arbeiten beginnen und sind so nicht fertig geworden. Aber es wird schon gemunkelt, dass das AZB bald wieder kommt und alles fertig macht. Ein zweiter Punkt war die Gestaltung des kleinen Platzes am Eingang der Siedlung. Für die Container

wurde ein befestigter Platz hergerichtet. Im Vorfeld gab es eine Bürgerversammlung mit Personen vom Kolonieschacht, dem Steigerweg und der Elversberger Straße. Nach intensiver Diskussion wurde beschlossen,



dass auf dem „Dorfplatz" ein Bergwerkssymbol aufgestellt werden soll. Weiterhin soll ein schöner Baum, der bereits eine gewisse Höhe hat, gepflanzt werden. Auf den Gelände sollen niedrigwachsende Sträucher gepflanzt werden, um insbesondere im Bereich der Container Vermüllung und die Nutzung als Hundeklo zu erschweren.
Am 15. Juli steht nun das Waldfest an, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Wie geht es weiter auf der Kolonie?

Die Baustelle mit ihren negativen Auswirkungen auf die „Alteingesessenen" scheint ja so langsam vor dem Abschluss zu stehen. Durch die vielen Neubürger mit ihren Kindern kommt viel Leben auf die Kolonie was wir sehr begrüßen. Aber es stellt sich jetzt natürlich die Frage, wann endlich der versprochene Kinderspielplatz kommt, damit für alle Kinder, auch die Kleinsten, auf der Kolonie wieder ein ansprechender Ort zum gegenseitigen Kennen lernen und miteinander Spielen da ist. Wir möchten erreichen, dass dieser Platz so schnell wie möglich mit intensiver Beteiligung von Kindern und Erwachsenen gebaut wird. Viele neue Menschen bedeutet auch viele neue Autos. In Kombination mit der immer stärker werdenden Nutzung des Waldes von der Elversberger Straße aus scheint es uns dringend geboten, das an der Brücke eine neue Parkmöglichkeit geschaffen wird. Dies waren zwei Themen, die wir im April mit Herrn Immesberger besprochen haben. Er hat zugesagt, uns im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen und hatte auch eine gute Nachricht dabei: im Herbst soll die obere Elversberger Straße saniert werden.

Auch das gabs bei uns im Frühjahr:

Weinprobe mit BürgervertreterInnen in der Alten Schule: Für jeden Geschmack was dabei! Und viel Spaß dazu!

Vom Keller in das Dachgeschoss

Seit Januar 2004 gibt es im Rechtsschutzsaal eine Beratungs- und Anlaufstelle der Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal. Das Büro wurde vorläufig in einem Kellerraum des historischen Gebäudes eingerichtet. Nachdem nun die umfangreichen

Dachgeschoss vor den Umbaumaßnahmen

Dieselbe Perspektive nach der Renovierung

Renovierungsarbeiten im Dachgeschoss beendet sind, hat das Stadtteilbüro Bildstock im Februar neue und größere Räumlichkeiten bezogen.

Was fehlt, sind Arbeitsplätze!

Im Moment geistern sie wieder durch die Presse:
Die moralischen Apelle gegen Abzockermentalität oder den Missbrauch von Hartz-IV-Leistungen.
Die andauernden Schlagzeilen in den Medien und das ewige Gejammere über die angeblich unerwartet hohen Hartz-IV-Kosten, können mittlerweile aber nur noch wenige Menschen von der Wahrheit ablenken, dass nämlich tatsächlich die fehlenden existenzsichernden Arbeitslplätze des Übels Kern sind. Einzig und allein deshalb sind so viele Menschen arm und kommen nicht ohne Arbeitslosengeld II über die Runden
Die Kosten für die Hartz-IV-Reform sind nicht unerwartet explodiert, sondern spiegeln die Realität wieder, vor der viele Experten schon lange gewarnt hatten.
Außerdem sind sich die Fachleute schon seit langem einig: Wenn alle Menschen ihre Ansprüche auf das gesetzliche Existenzminimum geltend machen würden, wären die Kosten für die Hartz-IV-Reform noch viel höher. Die Dunkelziffer derjenigen, die aus Scham oder Unwissenheit ihre Ansprüche auf Leistungen nicht geltend machen, ist immer noch sehr hoch.
Missbrauchsdebatten und Abzocker-Vorwürfe helfen jedoch den Menschen in Existenznot nicht weiter.
Wie viele der Hartz-IV-EmpfängerInnen ergänzende Leistungen erhalten,weil ihr Arbeitslohn schlicht und einfach zu gering ist oder wie viele Menschen zwei oder mehr Arbeitsplätze brauchen, um sich und ihre Familien abzusichern, wird uns wohlweißlich nicht täglich in den Medien präsentiert.
Ob die bereits vorgenommene Absenkung der Regelleistungen für 18-25jährige oder die noch ausstehenden Leistungskürzungen eine große finanzielle Entlastung bringen, ist stark zu bezweifeln. Was bringt es, einem Arbeitslosen seine Leistungen zu kürzen oder ganz zu streichen, sobald er eine Arbeit ablehnt, wenn man gar keine Stellen hat, die man ihm anbieten kann.
Was wir jetzt brauchen, ist der tatsächliche Wille der Politik, Arbeit zu schaffen und Arbeitslose zu integrieren.
Beschäftigungsprogramme und ein zweiter Arbeitsmarkt, die es seit der Hartz-IV-Reform überhaupt nicht mehr gibt, bringen vielmehr als üble Hetzerei gegen Menschen, für die keine Arbeitsplätze mehr da sind.

„LOS- Lokales Kapital für soziale Zwecke"

Was ist das?

Im Oktober 2004 begann in Friedrichsthal die Mikroprojektförderung LOS- Lokales Kapital für soziale Zwecke. Dies ist deshalb möglich, weil Friedrichsthal zu den „Soziale Stadt"- Gebieten gehört.

Durch LOS soll die Beschäftigungsfähigkeit von Menschen unterstützt und erhöht werden, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind. LOS richtet sich an die BewohnerInnen, und Initiativen der Gebiete, die gemeinsam an der Lösung der sozialen Probleme arbeiten und vor allem die Eigeninitiative der Betroffenen stärken.

Die einzelnen Mikroprojekte können mit bis zu 10.000 Euro gefördert werden.
Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet ein Begleitausschuss.

Seit Beginn der Programmumsetzung konnten bisher 22 Mikroprojekte umgesetzt werden. Unter anderem wurden die Projekte „SpielRaum" in der Bismarckhalle, „FreizeitPlan", Aufbau einer Sozial berichterstattung für Friedrichsthal, Deutschkurse, Bewerbungstrainings für MigrantInnen, Bewerbertraining für Schüler, sowie Existenzgründungen durch LOS gefördert.

Gefördert werden drei Projekttypen:

- Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung
- Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für benachteilige Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen
- Existenzgründungen und die Gründung von sozialen Betrieben.

Wer Ideen zur Umsetzung von Projekten hat, kann sich mit der LOS-Koordinierungsstelle des Stadtverbandes Saarbrücken, Herrn Karsten Schmidt, Tel.: 0681-5065154, in Verbindung setzen.

LOS LOKALES KAPITAL FÜR SOZIALE ZWECKE

„Es ist unser Haus!"

Tag der offenen Tür in der Alten Schule

Endlich sind die Umbauarbeiten in der Alten Schule, Elversberger Str. 74, abgeschlossen. Über mehrere Jahre hinweg wurde das Haus, das 1867 errichtet wurde, von Grund auf saniert und erstrahlt nun in neuem Glanze. Insgesamt hat die Stadt Friedrichstahl mit Unterstützung aus dem Programm „Die soziale Stadt", rund 260.000,- € für die Modernisierung des Gebäudes investiert.
Um der Öffentlichkeit die „neue" Alte Schule zu präsentieren, fand am 9. Mai ein Tag der offenen Tür statt. Viele Interessierte kamen, um sich das Haus anzusehen und den Reden zu lauschen. Nach der Begrüßung von Werner Hubertus von der Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, sprachen Bürgermeister Werner Cornelius, Landtagsvizepräsidentin Karin Lawall, der Beigeordnete des Stadtverbandes Saarbrücken, Dr. Kurt Wahrheit, und Ulrich Harth, Leiter der Sozialen Dienste des Caritasverbandes Saarbrücken, Grußworte. Die renovierte Alte Schule bereichere das Wohnumfeld auf dem Kolonieschacht, betonte die unmittelbare Nachbarin Eva Störmer-Scheer, die Sprecherin der Gruppe Kolonie-Aktiv. Mit ihren Worten „Es ist unser Haus!" stellte Elisabeth Junk, die Sprecherin der Bewohnervertretung, sehr anschaulich den Wert des Hauses für das gesamte Wohngebiet heraus. Georg Vogel vom Landesjugendring betonte in seinem Fachvortrag über „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen", dass dies bei der Alten Schule besonders gelungen sei.

Anschließend hatten alle BesucherInnen die Gelegenheit sich die Räume in der Alten Schule anzusehen. In der Werkstatt war eine Ausstellung der Ergebnisse von Kreativangeboten der Frauen- und Kinderarbeit zu bestaunen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Einige Kinder der Schülerhilfegruppe hatten am Tag zuvor fleißig gebacken und servierten nun stolz den Gästen die leckeren Häppchen.

In der Alten Schule finden folgende regelmäßigen Angebote der Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal statt:

- Kindertreff
- Schülerhilfe
- Teenieclub
- Internetcafé für Frauen
- Kreativabende für Frauen
- PC-Kurse
- Aktionen im Rahmen des Sommerferienprogramms
- Kindertage

Außerdem finden hier Teamsitungen, Sitzungen der Bewohnervertretung, des Arbeitskreises Kolonie-Aktiv, des Arbeitskreises Kinder- und Jugendfreundliches Friedrichsthal usw. statt.
Im Erdgeschoss befindet sich die Kleiderbörse der katholischen Pfarrei St. Marien Friedrichsthal. Im Dachgeschoss hat der Fördergebietsbeauftragte der Stadt Friedrichsthal ein Büro.

Familienausflug der Feldstraße am 20.05.06

Mit etwas Verspätung fuhren wir um halb neun vor dem Caritasbüro in der Feldstraße ab. Wir waren 35 gut gelaunte Kinder und Erwachsene.
Guten Mutes ging es ging es ab Richtung Frankreich. Je weiter wir nach Frankreich „reinfuhren" umso kälter und stürmischer wurde es. Endlich, nach verzweifelter Su-

che, am Schiffshebewerk in Arzviller angekommen, kam uns schon die kalte und stürmische Luft entgegen. Zum Glück hatten wir ein überdachtes Schiff und so konnten wir gespannt mit dem Schrägaufzug hinunter auf den Rhein- Maine- Kanal gleiten und gemütlich rund eine Stunde auf dem Wasser schippern.
Als wir uns alle wieder in den beiden Bussen gesammelt hatten stimmten wir erst mal ab, ob wir weiter unser geplantes Programm durchziehen oder vielleicht, aufgrund des Regens Straßburg besichtigen gehen.

Wir entschieden uns dann doch für den Tierpark, da dieser für die Kinder interessanter wäre. Der Tierpark selbst war riesig. Wir sahen dort Esel die sich lautstark zu Wort meldeten, kleine Ziegen die Haken schlugen und die Cartiasmitarbeiterinnen wurden zu munteren Kühen.

Die Kinder tobten auf riesigen Ameisen und Spinnen. Das Wetter wurde, vermutlich aufgrund unserer guten Laune, immer besser.
Gegen vier Uhr war das Wetter dann so schön, dass wir beschlossen noch ein einhalb Stunden länger zu bleiben.
Gut gestärkt gingn es um fünf wieder nach Hause. Im Saarland wurde das Wetter dann so schlecht, dass unser Bus fast von der Autobahn geweht wurde. Gut in Friedrichsthal angekommen freuen wir uns auf nächstes Jahr, dass dieser Ausflug wieder genau so schön wird.

Rückblick auf die letzten Monate in Bildern

Vor Weihnachten bauten die Kinder des Kindertreffs in der Werkstatt ihre eigenen **Krippen**!

Im **Kindertreff** in der Alten Schule ist immer was los: Ob wir Gipsmasken machen, Fastnacht feiern oder kreativ sind!

Hasenprojekt in der Alten Schule: Am 18.03. brachte die Häsin Lotte ihre drei Jungen bei uns zur Welt!

Im April fand der **Kindertag** 2006 statt. Alles stand unter dem Motto „Indianer"!

Spielen am PC im **Teenieclub**

Mädchengruppe auf Abenteuertour

Mitte Juni ging die Mädchengruppe aus der Feldstraße zum ersten Mal gemeinsam für 4 Tage auf Tour. Ziel war Weidenhausen in der Nähe von Marburg. Mit Verspätung (wegen Übergepäck) starteten 7 Mädchen mit 2 Betreuerinnen bei strahlendem Sonnenschein. Erste Station war der

Laacher See, auf dem nach einem Picknick mit Entenbesuch mit den Tretbooten ein Runde gedreht wurde. Weiter ging es direkt nach Weidenhausen. Dort erwartete die Gruppe eine einfache, aber schöne Unterkunft. Der nächste Tag war vollgepackt mit Programm. Die Mädchen mussten vielfältige Aufgaben erledigen: Einen Hamburger aus einem Säuresee retten, einen Schokoladenfluss mit Keksen

überqueren und vieles mehr. Diese Aufgaben konnten sie nur bewältigen, indem sie miteinander Ideen entwickelten und Hand in Hand arbeiteten. Dabei waren Zusammenhalt und Vertrauen notwendig. Einen Höhepunkt bildete das Klettern im Hochseilgarten. Die meisten Mädchen trauten sich, auf ca. 5 m Höhe ein Seil zu überqueren. Sie wurden von ihren Freundinnen gesichert, so dass diese Aufgabe ungefährlich bewältigt werden konnte. Die Freude war groß für die Mädchen, die ihre Angst überwanden und sich dies trauten. Am nächsten Tag war Shopping in der schönen Altstadt von Marburg angesagt. Zwischendurch war die Zeit gefüllt mit Kochen, Weidenhausen erkunden, Reden und Lachen. Der Sonntag war dann auch schon Abreisetag: Nach einem späten und ausgiebigen Frühstück hieß es: einpacken und Abschied nehmen. Zwischenstopp war diesem Mal das Ulmer Maar. Wohlbehalten kehrten alle am späten Nachmittag nach Friedrichsthal zurück – müde und begeistert von den ereignisreichen Tagen.

Besuch aus Bolivien

Am 1. Juni konnten die Caritas Gemeinwesenarbeit und die BewohnerInnen des Kolonieschachts Besuch aus der weiten Welt empfangen.
Marcella Canedo aus Cochabamba in Bolivien war auf Einladung des BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend) nach Saarbrücken zum Katholikentag gekommen. Dort nahm sie an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Partnerschaft in der einen Welt" teil. Marcella ist von Beruf Anwältin, arbeitet aber als Lehrerin und ist ehrenamtlich in der Jugendpastorale und in der Jugendsozialarbeit tätig.

Um sich ein besseres Bild vom Leben in Deutschland machen zu können, wollte Marcella im Nachgang zum Katholikentag noch einige soziale Einrichtungen kennen lernen. So besuchte sie zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des BDKJ und einem Dolmetscher die Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal. Erste Station war die Alte Schule, wo sie das muntere Treiben im Kindertreff erleben konnte. Die MitarbeiterInnen der GWA erzählten von ihrer Arbeit und beantworteten Fragen, und Marcella erzählte ihrerseits von ihren Tätigkeiten in Bolivien. Dabei wurden alle mit selbstgebackenen Leckereien der Kinder verwöhnt!

Nächste Station waren die GWA-Räume und das Wohngebiet Kolonieschacht. Dort erzählte Elisabeth Junk, Sprecherin der Bewohnervertretung, vom Leben auf der Kolonie. Marcella fand die Arbeit der Gemeinwesenarbeit sehr interessant und will einige Ideen für ihre Arbeit in Bolivien mitnehmen.

Zum Abschied sprach sie eine herzliche Einladung nach Cochabamba aus, um ihre Arbeit dort vor Ort kennen zu lernen!

Neuerungen beim ALG II

Ab Juli wird sich für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II (das sog. Hartz IV) einiges änderen, unter anderem:

Änderungen für unter 25- Jährige
Unter 25- Jährigen, unverheirateten Jugendlichen, die in Haushaltsgemeinschaft mit den Eltern leben, wird die Regelleistung von 345,- € um 80 % auf 276,- € gekürzt. Ebenso wird die Regelleistung um 80 % für unter 25- Jährige gekürzt, wenn sie ohne Zustimmung der Behörde ausziehen oder umziehen.
Diese Regelung tritt ab 1. Juli 2006 in Kraft. Für eine(n) unter 25- Jährige(n) kann das folgende Konsequenzen haben: Zieht er/sie ohne Zustimmung der Behörde um oder aus, erhält er statt der vollen Regelleistung nur 80%, d.h. 276,- € (Strafregelleistung) und verliert den Anspruch auf Übernahme der Unterkunfts- und Heizkosten sowie den Anspruch auf Erstausstattung für die Wohnung.
Diese Auszugs- und Umzugsverbot gilt in besonderen Fällen nicht. Bitte informieren sie sich genau!

Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partner mit der eheähnlichen Gemeinschaft;
damit werden auch Partner einer nicht eingetragenen gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft zu einer Bedarfsgemeinschaft, wenn sie eine Einstehensgemeinschaft bilden. Eine solche Einstehensgemeinschaft wird vom Gesetz vermutet (Einführung einer Beweislastumkehr), wenn Partner
- länger als ein Jahr zusammenleben,
- mit einem gemeinsamen Kind zusammenleben,
- Kinder oder Angehörige im Haushalt versorgen
  oder
- befugt sind, über Einkommen oder Vermögen des anderen zu verfügen.

Das heißt, ein zusammenlebendes Paar muss beweisen, dass **keine** eheähnliche Gemeinschaft vorliegt
Auch hilfebedürftige Mitglieder von Wohngemeinschaften fallen damit unter die gesetzliche Vermutungsregelung. Die gesetzliche Vermutung kann widerlegt werden, indem der Betroffene darlegt, dass alle Kriterien nicht erfüllt werden bzw. die Vermutung durch andere Kriterien entkräftet wird.

Außendienst
Zur Bekämpfung von Leistungsmissbrauch wird jeder ARGE die Einrichtung eines Außendienstes gesetzlich vorgeschrieben.

Neue Merkblätter zu Hartz IV

Der Aktionskreis Kindergeld und Sozialhilfe Saar (AKKS) ist ein Zusammenschluss aus Gemeinwesenprojekten und Sozialberatungsstellen im Saarland. Im Februar diesen Jahres hat der Arbeitskreis die Merkblätter zu Hartz IV (früher Merkblätter zur Sozialhilfe) herausgegeben.
Die Merkblätter bieten zu Fragen, die Personen mit geringem Einkommen häufig haben, kurze, verständliche und handlungsweisende Informationen.

Die Merkblätter sind erhältlich im Stadtteilbüro Bildstock oder im Nachbarschaftstreff Feldstraße.

AKKS

MERKBLÄTTER ZU HARTZ IV

1. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld
2a Ihre Rechte
2b Was tun bei Problemen?
3. Miete - Kosten der Unterkunft
4. Anrechnung von Einkommen
5. Anrechnung von Vermögen
6. Zuzahlungen bei Krankheit
7. Kostenaufwändige Ernährung
8. Mietschulden / Stromschulden
9. Unterhaltspflicht
10. Einmalige Beihilfen
11. Rundfunkgebührenbefreiung/Telefon-Sozialtarif

Literaturverzeichnis/Internetadressen
Abkürzungsverzeichnis

AK Arbeitskammer des Saarlandes

8. Auflage 02/2006

Bärige Neuigkeiten

Es gibt nun ca. 20 neue Bären in Friedrichsthal – keine lebenden, sondern wunderschöne Teddybären, ganz ungefährlich, einer schöner als der andere. Entstanden sind sie in 2 Teddybärenkursen, die in der Alten Schule stattgefunden haben. An jeweils 4 Abenden wurden sie durch liebevolle Handarbeit geboren: zuerst wurden die Einzelteile zugeschnitten, dann alle Teile von Hand zusammengenäht, der so entstanden Körper wurde gestopft und zugenäht. Sobald die Körper der Bären Form bekamen, wurden sie von den Frauen bereits „gebobbelt" – da wurden die erfahrenen Mütter sichtbar. Den entscheidenden Gesichtsausdruck erhielten die Bären durch die Augen und die gestickte Schnauze. Bewundert werden konnte eine Auswahl der Bären bereits am Tag der offenen Tür in der Alten Schule.

Vielen Dank an Frau Brück, die den Kurs angeleitet und uns mit Erfahrung und Fingerspitzengefühl unterstützt hat.

Lampenkünstler in der Alten Schule

Am 10. April trafen sich sieben Frauen um 19.00 Uhr in der Alten Schule, um aus einem Drahtgitter, Crea- Pop- Folie, Strohseide und vielen kleinen Dekorationen eine

schöne Frühlingslampe zu basteln. Zuerst sah alles sehr kompliziert aus, doch nach etwa zweieinhalb Stunden hatte jede der Frauen ein schönes, individuelles Kunstwerk gefertigt. Was dabei herausgekommen ist, kann man auf den Fotos bewundern:

5-4-3-2-1-GO ! Der Countdown, auf den sich Schlittenhunde freuen.

Es ist fast Sommer und die 6 Huskys in Friedrichsthal gehen ihrer Lieblingsbeschäftigung nach. Faulenzen! Ungewöhnlich für sibirische Schlittenhunde? Ganz und gar nicht. Die Saison beginnt erst im Oktober und endet im Februar. Nur in dieser Zeit werden die Rennen gefahren, erklärt uns der Fachmann.
Markus Decker ist Musher. So werden die Schlittenhundeführer genannt. Er wohnt seit 20 Jahren in Friedrichsthal in der Otto- Weil-Straße und widmet seit über 10 Jahren seine Freizeit dem Hundesport. Angefangen hat alles mit einem Welpen, jetzt sind es 5 Siberian Huskys und ein Alaska Husky im Alter von ein bis zehn Jahren. In seinem Partykeller hängen Bilder von vielen Rennen in Deutschland, Frankreich und Österreich. Pokale, Urkunden und Trophäen zeugen von besten Platzierungen.

Während der Saison treffen sich die Musher mit ihren Hunden immer wieder bei einer der zahlreichen Veranstaltungen. Man kennt sich halt, weiß wer in welcher der Rennklassen startet und hilft sich untereinander aus. „Das ist wie in einer großen Familie", erklärt uns der 43-jährige Friedrichsthaler. Aber auch für seine eigene Familie steht die Saison oft im Zeichen des Hundesports. „Meine Frau, Tochter und die Söhne fahren mit zu den Veranstaltungen. Alleine ist die Vielzahl der Aufgaben kaum zu bewältigen und zudem macht es der Familie Spaß dabei zu sein." Die 19-jährige Tamara fährt bereits selbst Rennen. Mit dem Fahrrad und einem Hund an der Leine. Denn es gibt nicht nur Schlitten, sondern weitaus mehr:

- Läufer/innen mit einem Hund
- Radfahrer/innen mit einem oder 2 Hunden
- Dreiräder mit bis zu 3 Hunden
- Rennschlitten Gruppe C mit 4 Hunden
- Rennschlitten Gruppe B mit 6 Hunden
- Rennschlitten Gruppe A mit 8 Hunden und schließlich
- die „Offene Klasse" ohne Begrenzung

Die Rennen werden ausschließlich im Winter gefahren. Deutsche Meisterschaften, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften. Während der Zeit wird auch 4 – 5 mal pro Woche trainiert. Denn „Gassi gehen" ist mit Huskys nicht drin. Wenn dann wollen die Hunde rennen. „Das liegt in ihrer Natur", erklärt uns Markus Decker, „ und zudem ist Ihnen im Verhältnis zu einem Deutschen Schäferhund etwa, nur sehr schwer Gehorsam beizubringen. Huskys begegnet man auf dem Hundedressurplatz nur selten, wenn überhaupt." Ihre Charaktere sind sehr unterschiedlich. Es gibt starke Tiere, die sich aber nicht immer zum Leithund eignen. Leithunde müssen schlau sein. Sie sind im Gespann ganz vorne zu finden. Und reagieren direkt auf die Kommandos des Musher: Go, rechts, links, langsam, halt. Dann geben Sie den anderen die Richtung und das Tempo an. Vor und nach jedem Rennen werden die Hunde „gescannt". Ein Mikrochip im Hals gibt Auskunft über Name, Alter, Herkunft und Halter des Tieres. Der Chip ist äußerst klein und wird mit einer Spritze unter die Haut injiziert. Dort bleibt er für immer, erleichtert die Formalitäten beim Rennen oder die Zuordnung, wenn ein Tier mal ausgebüchst ist.

Außerhalb der Saison, in der Zeit von Februar bis Oktober wird nur wenig trainiert. Und mangels Schnee wird auf den Trainingswagen umgestiegen, bei dem die Kufen durch Räder ersetzt sind. Oder die Musher trainieren mit dem Fahrrad und zwei Hunden. Dann wundern sie sich nicht, wenn Ihnen Markus oder Tamara Decker im Friedrichsthaler Wald begegnen und von Aron, Nanuk, Timon, Maleika, Demen oder Back gezogen werden.

Kennen Sie die AG Stadtmarketing ?

Die Arbeitsgemeinschaft Stadtmarketing ist ein Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Zahlreiche Veranstaltungen für Erwachsene, aber auch für Kinder werden organisiert. Ein kleiner Einblick:

- Afrikanische Kultur, gemeinsam mit der Hoferkopfschule
- Aufstehen für Toleranz („Papa, was ist ein Fremder")
- Friedrichsthaler Gesundheitsmessen
- Konzerte
- ..... und vieles mehr.

Der Erlös der Veranstaltungen geht an soziale Einrichtungen der Stadt.

Tolle Veranstaltung der Stadtmarketing AG im ausverkauften Vereinshaus

Seit Jahren funktioniert die Zusammenarbeit der Friedrichsthaler Stadtmarketing AG mit dem Gesundheitsamt des Stadtverbandes Saarbrücken hervorragend. Kürzlich traf man sich mit Dr. Rainer Baltes zur Planung neuer Aktivitäten. Im Friedrichsthaler Vereinshaus konnte man nun wieder eine Veranstaltung anbieten, die sich aus 3 Komponenten zusammensetzt. Neben der medizinischen Information gab es kulinarische Genüsse und ein musikalisches Rahmenprogramm. Vorsitzender Jürgen Trenz begrüßte unter den zahlreichen Gästen die CDU Landtagsabgeordnete Anja Wagner-Scheid und Dr. Jürgen Albers vom Saarländischen Rundfunk. Er betonte, dass die Stadtmarketing AG neue Wege gehen will. Diesmal hatte man Kinder und Jugendliche in den Ablauf der Veranstaltung integriert. Insgesamt 11 Kinder von der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerks bedienten die 160 Gäste im ausverkauften Vereinshaus. 6 durch Los ermittelte Jugendliche des THW durften sogar bei der Zubereitung des Büffets und beim Kochen mitarbeiten. Da alles reibungslos funktionierte bekamen die Kinder viel Beifall und als Lohn wurden die auf den Tischen stehenden kleinen Schweinchen mit Trinkgeldern prall gefüllt. Wie der Chef des THW Bernd Hussong mitteilte, werden diese Gelder zur Unterstützung des Zeltlagers verwendet, welches das THW im Sommer an der Mosel veranstaltet. Er betonte außerdem, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Stadtmarketing und seiner Organisation überaus positiv entwickelt hätte und man durchaus bereit sei zukünftig weiterhin positiv zusammen zu arbeiten. Lisa Kahlenbach, die Leiterin des Beratungscenters der Sparkasse Friedrichsthal unterstrich. daß ihr Unternehmen sich vielfach dort engagiert wo es um Kinder und Jugendliche geht. Sie habe gern die Schirmherrschaft übernommen und wäre auch zukünftig bereit die Stadtmarketing AG zu unterstützen. Frau Dr. Renate Bötge hielt zunächst einen Vortrag über das Thema „Hauptsach Gudd Gess". In teilweise lustigen Bildern wurde den Gästen Möglichkeiten zur Verbesserung der Gesundheitsproblematik genannt. Der über die Grenzen des Saarlandes bekannte Koch Frank Seimetz präsentierte anschließend ein spanisches Büffet mit allerlei Köstlichkeiten. Richard Dörr vom Weinhaus Karl Burgard aus Saarbrücken stellte dazu 3 Weine aus spanischen Anbaugebieten vor. Zum Ausklang des Abends spielte dann Hektor Zamora mit seinem Partner südamerikanische und spanische Musik. Zu den Klängen von „La Bamba" und „Guantanamera" tanzten die Gäste begeistert mit. Die Künstler mussten mehrere Zugaben geben was das Ende des Abends erheblich in den Morgen gehen ließ. Erschöpft zogen die Mitglieder der Stadtmarketing AG Bilanz. Fazit: Ein toller Abend ging zuende, die Gäste waren begeistert und hatten die Bitte um eine Wiederholung geäußert.

Der Vorsitzende der AG Stadtmarketing Jürgen Trenz und die Schirmherrin Lisa Kahlenbach, Leiterin des Beratungscenters Sparkasse Friedrichsthal bei der Begrüßung der Gäste.

Hallo!

Ich bin das neue Gesicht in der Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal. Mein Name ist Désirée Schütz und ich bin 25 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus Nalbach (Kreis Saarlouis), doch mein Studium der Sozialpädagogik zog mich vor ca. fünf Jahren in die Rheinmetropole Köln. Seit rund einem dreiviertel Jahr wohne ich in Saarbrücken.
Am 1. April 2006 begann mein Berufsanerkennungsjahr bei der Caritas hier in Friedrichsthal. Meine Arbeit im Projekt teilt sich in zwei Bereiche.
Vormittags bin ich überwiegend im Nachbarschaftstreff in der Feldstraße in den Bereichen „Sozialberatung" und „Bewohneraktivierung" tätig.
Nachmittags findet man mich dann in der „Alten Schule". Dort liegt mein Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit. Hierzu zählt die Schülerhilfe, der „Bolzplatz" und der „Teenietreff".
Im Saarland wieder angekommen freue ich darauf, möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner in Friedrichthal kennenzulernen.

Hallo,

hiermit möchte ich mich von allen verabschieden,
die ich während meines „Zividaseins" kennen gelernt habe.
Zurück schauend kann ich sagen, dass es mir wirklich sehr viel Spaß gemacht hat die Friedrichsthaler zu erleben und kennen zu lernen.
Sei es bei einem Ausflug an die Saarschleife oder bei dem Gebolze auf dem Fussballplatz, Teenieclub, in der Schülerhilfe und und und es hat einfach immer en riesen Spaß gemacht.
Ein Dankeschön auch an meine Chefs.
Wenn auch die Bezahlung für einen 38,5 Stundenjob die Woche relativ lau ist, so kann ich aber diese Zivildienststelle nur empfehlen – wer hat schon so einen coolen Firmenwagen oder kann eine Floßtour auf dem Bostalsee mitmachen. Es war einfach eine tolle Zeit, somit verabschiede ich mich nun nach 9 Monaten Zivildienst und 3 Monaten als Aushilfe.

Tschüss und bis bald, noch en Extragruß an meine Kumpels Marvin und Marcel.

Stefan

ALTE SCHULE

Elversberger Str. 74

Angebote für Kinder und Jugendliche

Teenieclub

Mittwochs, von 17 bis 19 Uhr
Für Teenies von 12 bis 16 Jahren

Hier könnt ihr Freunde treffen, zusammen Musik hören, Computer- oder Gesellschaftsspiele spielen, im Internet surfen oder einfach nur abhängen!

Kindertreff

Donnerstags, von 15 bis 16:30 Uhr
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Hast Du Lust mit anderen Kindern zusammen zu spielen, basteln, kochen, backen, Ausflüge zu machen usw.? Dann nimm Dir doch gleich unser aktuelles Programm mit oder komm einfach vorbei!

Spielen auf dem Bolzplatz

Treffpunkt: Mittwochs, 15 bis 16:30 Uhr,
Bolzplatz Am Kolonieschacht

Für alle Kinder, die Lust und Laune auf Spaß und Bewegung an der frischen Luft haben!
(Fällt bei schlechtem Wetter aus!)

Infos bei: Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Elversberger Str. 74, Tel.: 06897/840525

Unsere Standorte	Unsere Angebote	Unsere Mitarbeiter
Gemeinwesenbüro Am Kolonieschacht 3 Tel.: 06897/88044 Fax: 06897/840565	Sozialberatung Bewohnercafé Bürgerterminal Frauenarbeit	Werner Hubertus Ruth Gilla
Alte Schule Elversberger Straße 74 Tel.: 06897/840525	Kinder- und Jugendarbeit Schülerhilfe Teenieclub Internetcafé für Frauen	Ulrike Goebel Andrea Proske
Nachbarschaftstreff Feldstraße 24 Tel.: 06897/843090 Fax: 06897/843671	Sozialberatung Mädchengruppe	Lydia Fried Ruth Gilla Desirée Schütz
Stadtteilbüro Bildstock Hofstraße 49 Tel.: 06897/810847 Fax: 06897/812158	Sozialberatung Kinder- und Jugendarbeit	Anja Schönecker Wolfgang Höfner

Weitere Infos

über Angebote und Öffnungszeiten können Sie von den MitarberiterInnen der verschiedenen Standorte erfahren,
per email: **cv-gwa-friedrichsthal@quarternet.de oder**

auf unserer Internet-Seite: **www.caritas-gwa-friedrichsthal.de**